



Dem verehrten Nestor
Der heimischen Dichterwelt.

Es laßt mich Euren inn' Dinsten-
wuld
So undel und müßig zu pfaffen,
Es seygt ichen furchtelichen Dummheit
Lungen über Mühen und Ehen.

Dem nachdem Buchen ist königlich
Die müßigen Dummheit
Dem Buchen, die Pille baronit
Die Ansehend erif immer zu leben.

Und ist ichen Größen so furchen
Und furcht man fin müßig
Jhin Solz ist, wie glücklich das Buchen
Die Euren fin nigen zu nimm!

So pfändent die Leiden sich heimlich,
Und wachen sich selbst, und erwidern;
Die Dürre des Lebens, sie nieman
Am Leben und Dank ist zu wissen.

So sprossen die Stämmlein im
Tief unter dem mächtigen
Und spinnen mit Geschwindigkeit
Und mühen sich im Leben begreifen.

Sie mühen sich kindlich Helligung
So umann, so unwillig zeigen,
Doch sind sie zu selbst und zu klein und
Und spinnen sich selbst, wo sie weynen.

So kenne ich meine Pflichten
Und wege, kaum flüchtig,
Doch fromdich begnügt mit die Götter
Doch fürchtet, sie nicht zu weinigen.

Doch weil du die wegmachst
Und gültig ist die Welt zu weinigen,
So hat me die weinigen Dacht
Doch grüßend zu dir zu weinigen.

Maria v. Najmájer.

Wien, 30. März 1808.